

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 63-64 (1954-1955)

Vereinsnachrichten: Eidgenössische Kommission für das Landesmuseum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR DAS LANDESMUSEUM

1954. Auf Ende Mai erklärte der Präsident, Herr Ständerat Dr. E. Klöti, seinen Rücktritt aus der Kommission, der er seit 1939 angehört und deren Vorsitz er 1945 übernommen hatte. Unter seinen zahlreichen Verdiensten um das Landesmuseum sei vor allem genannt die von ihm erfolgreich durchgeführte Aktion zur zeitgemässen Erhöhung des Kredites für Neuerwerbungen und Ausgrabungen.

Sein Nachfolger als Präsident wurde der bisherige Vizepräsident, Herr a. Regierungsrat Dr. R. Briner. Der Bundesrat ernannte als neues Mitglied Herrn Prof. Dr. H. R. Hahnloser in Bern und die Stadt Zürich Herrn Stadtpräsident Dr. E. Landolt.

Die im Vorjahr eingeleiteten Arbeiten zur Modernisierung des Museums wurden zusammengefasst in einer ausführlichen Eingabe vom 30. Juni an das Eidg. Departement des Innern, welches diese Begehren anerkannte und an die Stadt Zürich weiterleitete, da die Ausführung unter deren Baupflicht fällt. In mehreren Besprechungen wurde das Programm bereinigt und von den städtischen Organen berechnet. Auch wurde untersucht, welche zusätzlichen Räumlichkeiten von der Stadt dem Landesmuseum zur Verfügung gestellt werden könnten.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Umstellungen und den wachsenden Tätigkeitskreis musste der Personalbestand des Museums revidiert werden. Eine ausführliche Eingabe an das Eidg. Departement des Innern fasste den Gesamtbedarf für die nächsten Jahre zusammen.

Die Kommission beschloss, die Publikation über die Winterthurer Keramik (vgl. Jahresbericht 1953, S. 6) auch mit einem Geldbeitrag aus der Reserve Fachkatalog zu unterstützen.

Es wurden vier Sitzungen abgehalten.

1955. Nach kurzer Amtszeit trat der Präsident, Herr a. Regierungsrat Dr. R. Briner, wegen Erreichung der Altersgrenze zurück, nachdem er 1939 Mitglied und 1945 Vizepräsident geworden war. Seine Präsidialzeit wird charakterisiert durch die Einleitung der entscheidenden Schritte für die Museumserneuerung.

Als Nachfolger des Präsidenten ernannte der Bundesrat Herrn Stadtpräsident Dr. E. Landolt. Der Kanton Zürich delegierte den Vorsteher der Direktion des Erziehungswesens, Herrn Ständerat Dr. E. Vaterlaus. Die Kommission verlor ein weiteres Mitglied durch die ehrenvolle Wahl von Herrn Staatsrat Giuseppe Lepori zum Bundesrat und erhielt als Nachfolger den bündnerischen Nationalrat Dr. Ettore Tenchio. Herr Professor Louis Junod wurde von der Kommission zum Vizepräsidenten gewählt.

Zu Jahresbeginn lag die Kostenberechnung für das von der Kommission aufgestellte Erneuerungsprogramm vor. Die Behörden der Stadt Zürich erhoben Bedenken gegen die Höhe des erforderlichen Kredites und regten eine Reduktion auf die unerlässlichen Positionen an. Am 26. Oktober beschloss darauf der Gemeinderat oppositionslos die Bewilligung eines ausserordentlichen Kredites von Fr. 850 000.—, aus dem die Erneuerung von 26 Ausstellungsräumen, die Einrichtung von Studiensammlungen und die Modernisierung der Sicherungsanlagen werden bestritten werden können. Schon früher, am 22. Juli, hatte der Stadtrat mit der Zunft zur Meisen einen Mietvertrag abgeschlossen, kraft dessen das erste Geschoss des prachtvollen Zunfthauses dem Landesmuseum für zehn Jahre zu Ausstellungszwecken zur Verfügung gestellt wird. Damit ist für die Erweiterungsfrage eine erste Teillösung gefunden, für die das Museum der Stadt Zürich hohen Dank schuldig ist.

Die Geschäfte wurden in drei Sitzungen behandelt.